

SELBSTHILFEGRUPPE SCHLAGANFALLBETROFFENER

Alle drei Minuten erleidet in Deutschland ein Mensch einen Schlaganfall. Alle neun Minuten stirbt ein Patient daran. Damit ist der Hirninfarkt hierzulande die dritthäufigste Todesursache. Viele Überlebende bleiben pflegebedürftig. Claudia Huber, erste Vorsitzende der Selbsthilfegruppe (SHG) Schlaganfallbetroffener Kiefersfelden e. V., berichtet über Unterstützungsmöglichkeiten.

Jährlich erleiden in Deutschland etwa 250.000 Menschen einen Schlaganfall. Häufigste Ursache ist ein Gefäßverschluss durch Arterienverkalkung. Dies hat zur Folge, dass größere Hirnareale nicht mehr ausreichend durchblutet werden. Mehr als ein Drittel der Patienten bleibt im täglichen Leben dauerhaft stark eingeschränkt oder wird sogar pflegebedürftig. Bei einem Schlaganfall können plötzlich ein oder mehrere Symptome auftreten:

- Sehstörung auf einem oder beiden Augen, Gesichtsfeldausfall, Doppelbilder
- Fehlende Wahrnehmung eines Teils der Umwelt (Neglect)
- Schwindel, Gangstörung, Gleichgewichts- oder Koordinationsstörung (Ataxie)
- Taubheitsgefühl
- Lähmung oder Schwäche im Gesicht, an Arm oder Bein, auch einer ganzen Körperhälfte
- Verwirrung, Sprach-, Schrift- oder Verständnisstörung
- stärkster Kopfschmerz ohne erkennbare Ursache bei eventuell entgleistem Blutdruck
- Schluckstörungen (Dysphagie)
- Orientierungsstörungen

Auch ungeübte Personen können innerhalb einer Minute einen Schlaganfall relativ sicher erkennen: Sie müssen nur beurteilen, ob ein Pa-

tient normal lächeln, beide Arme heben und halten, beziehungsweise einen einfachen Satz verständlich formulieren kann. Bei einem Schlaganfall wird das Gesicht durch Lähmung einseitig verzogen. Außerdem kann zum Beispiel ein Arm nicht gehoben werden. Die Sprache hört sich verwaschen an. Diese Symptome können auch von zufällig anwesenden Personen zugeordnet und einem Rettungsteam sofort mitgeteilt werden. Durch die damit verbundene Zeitersparnis sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass der Patient bleibende Schäden davonträgt.

Eine ganz wichtige Rolle für das Leben nach dem Schlaganfall kann neben der medizinischen und therapeutischen Behandlung die Selbsthilfe spielen. In der im April 1997 gegründeten Selbsthilfegruppe (SHG) Schlaganfallbetroffener Kiefersfelden e. V. wollen wir Betroffenen und ihren pflegenden Angehörigen unter anderem durch gemeinsame Gespräche Mut machen, wieder in die Öffentlichkeit zu gehen und sich nicht von der Gesellschaft ausgeschlossen zu fühlen. Bei Schwierigkeiten mit Krankenkassen und Versorgungsämtern unterstützen und vermitteln wir. Denn oft haben Außenstehende Probleme, sich in die Psyche eines Betroffenen hineinzusetzen.

Deshalb ist es wichtig, dass diese mit der Erkrankung an die Öffentlichkeit gehen und dort auf die notwendige Unterstützung seitens des Gesundheitssystems aufmerksam machen. Denn niemand



kennt die Krankheit besser als die Betroffenen selbst, weshalb sie ihr in der Öffentlichkeit eine Stimme geben und von kommunalen sowie staatlichen Behörden, Krankenkassen und der Gesellschaft Hilfe einfordern sollten.

Claudia Huber

Dass auch nach einem Schlaganfall ein aktives Leben möglich ist, beweisen die Mitglieder der SHG Kiefersfelden rund um Claudia Huber (Zweite von links).

Kontakt

SHG Schlaganfallbetroffener
Kiefersfelden e. V.
Telefon 0 80 33 / 84 24
E-Mail c-huber@gmx.net